

Russisch lernen und Vorurteile abbauen

Russisch lernen Ob Muttersprachler, Russischschüler oder Laie: Jeder kann beim Bundescup „Spielend Russisch lernen“ in Gmünd teilnehmen. Um was geht's dabei? *Von Marcia Rottler*

Schwäbisch Gmünd

Der Berg, das Tal, die Arbeitslosigkeit. Diese Wörter, aber auch lange und komplizierte Sätze gilt es beim Bundescup „Spielend Russisch lernen“ in Gmünd zu übersetzen. Acht Teams aus ganz Baden-Württemberg treten am Landesgymnasium für Hochbegabte gegeneinander an. Das Ziel: Bei dem deutsch-russischen Brettspiel „New Amici“ als Sieger hervorzugehen. Auf dem Weg ins Ziel müssen die Spieler Fragen beantworten und Wörter ins Russische oder Deutsche übersetzen. Ein Team besteht aus einem Russischkünstler und einem Laien. Die Gewinner dürfen in Rust gegen 15 weitere Teams aus ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich antreten. Insgesamt haben in diesem Jahr

„Zum Gewinnen braucht man viel Glück.“

Dr. Olga Lomonosova
Russischlehrerin

4500 Schüler aus über 200 Schulen am Wettbewerb teilgenommen, bilanziert Marcel Blessing-Shumilin, vom deutsch-russischen Forum.

Im Klassenzimmer ist die Atmosphäre angespannt. An vier Tischen wird das Brettspiel ausgetra-



Hoch konzentriert spielen die Teilnehmer das deutsch-russische Brettspiel „New Amici“.

Foto: Tom

gen. Ellwangen liefert sich ein spannendes Duell gegen Heidelberg. Karlsruhe gegen Göppingen. Während des Turniers ist es still. Die Teilnehmer müssen sich konzentrieren, müssen sich Vokabeln merken und diese übersetzen. Die Mitspieler hören gespannt zu.

„Mir gefällt das Spiel und der Wettbewerb sehr. Fair ist er aber nicht, da es nicht nur um Können geht, sondern auch eine große Portion Glück dabei ist“, erzählt die Russischlehrerin Dr. Olga Lomonosova. Russisch sei eine schwer zu vermittelnde Sprache. „Wir wollen mit dem Wettbewerb den Schülern das Russisch lernen et-

was schmackhafter machen“, erklärt Marcel Blessing-Shumilin. Durch das Brettspiel erlernten die Teilnehmer spielerisch neue Vokabeln.

„Ich selbst bin Russischlehrerin und man muss wirklich viel tun, um die Sprache zu beherrschen“, erzählt Emilie Krenz aus Stuttgart-Feuerbach. Wegen der politischen Situation würden immer weniger Menschen die Sprache erlernen. Doch gerade jetzt sei der richtige Zeitpunkt Russisch zu lernen, um Vorurteile abzubauen. „Es wäre schade, wenn die russische Sprache aussterben würde“, meint die 30-Jährige.